

## Predigt für den einen Sonntag in der Trinitatiszeit (17.)

Kanzelgruß:	Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus.
Gemeinde:	Amen.

Wir hören Gottes Heiliges Wort aus dem Buch des Propheten Jesaja im 49. Kapitel. Es ist ein Wort, das der Knecht Gottes durch den Propheten Jesaja zum Heil für das Volk Israel verkündet. Das Wunderbare an diesen Versen ist die Universalität der Gottesbotschaft, denn Gottes Heil soll allen Völkern gelten und nicht mehr exklusiv dem einen, auserwählten Volk Israel. So schreibt der Prophet Jesaja im 49. Kapitel:

- 1**     **Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf! Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß meiner Mutter war.**
- 2**     **Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt.**
- 3**     **Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will.**
- 4**     **Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz, wiewohl mein Recht bei dem Herrn und mein Lohn bei meinem Gott ist.**
- 5**     **Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde, - darum bin ich vor dem Herrn wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke -,**
- 6**     **er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde.**

Wir beten: Lieber himmlischer Vater, du hast deinem Volk Israel und allen Völkern das Heil versprochen, das sie durch den einen Knecht, der das Wort unter ihnen aufrichtet, erlangen sollen. Dazu hast du Propheten und zuletzt deinen Sohn, Jesus Christus, in die Welt gesandt, damit sie als Knechte allen Menschen dienen.

Wir danken dir dafür und bitten dich um Deinen Heiligen Geist, damit er unsere Augen öffne für den, der uns herausführt aus der Finsternis zu deinem wunderbaren Licht. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

das ist ein besonderes Wort des Propheten Jesaja – das zweite der sogenannten „Knecht-Gottes-Lieder“, von denen im Jesajabuch drei weitere zu finden sind. Der Prophet spricht im Auftrag Gottes von einem, den Gott zum Knecht berufen und ihn dazu geschaffen hat, damit er den Vielen dienen kann.

Das soll er mit dem Wort Gottes tun, das da schneidet wie ein scharfes Schwert und das sein Ziel erreicht, wie ein guter Pfeil aus treffsicherer Hand.

Der Name „Knecht Gottes“ stellt einen Ehrentitel dar. Denn er ist der Knecht des großen Gottes, der in besonderer Weise nicht nur Israel, sondern auch der ganzen Welt als der eine Knecht dient. Gott benennt klar das Ziel der Verkündigung seines Knechtes. Er soll den Stamm Jakob aufrichten und zurechtbringen und Israel zurückführen, damit das Volk nicht untergeht.

Das Besondere an diesem Knecht ist es, dass sein Auftrag einen universalen Charakter hat, der in seiner Reichweite über Israel und Jakob hinausgeht. Die anderen Völker sollen nämlich auch erreicht werden, damit ihre Finsternis licht wird und die ganze Welt Rettung erfährt. Sonst sind die Adressaten der Verkündigung im 2. Teil des Jesajabuches ausschließlich die aus Palästina weggeführten Israeliten, die in Babylon als Sklaven dienen müssen.

Aber in den so genannten „Knecht Gottes Liedern“ wird der Blick geweitet auf alle Völker der Erde. Da kommen auch wir mit in den Blick, obwohl das Wort zuerst ein Prophetenwort an Israel ist.

Das Volk Israel wollte nicht auf die Worte von der Barmherzigkeit Gottes und auf die Worte seines Bundes hören. Darum war es notwendig, dass Gott sein Wort immer wieder verkündigen ließ. Er tat es durch seine Knechte, die er aussandte, damit die Menschen hören, ihm glauben und so das Leben finden.

Aber es gefiel Gott, nicht nur seinem geliebten Volk Israel das Heil zu verkündigen, sondern auch den vielen Völkern. Seine Liebe sollte nicht mehr begrenzt bleiben auf diesen einen Volksstamm. Gottes Liebe war so groß, dass er die Welt mit einbeziehen wollte in die Rettung vor Finsternis und Tod.

Und bei alledem vergisst Gott sein auserwähltes Volk nicht, sondern weitet die Zielgruppe seiner Heilsbotschaft auf die ganze Welt aus. Auch in anderen Prophetenbüchern sind Worte von der kommenden Heilszeit zu lesen, in denen davon die Rede ist, dass der Retter der Welt erscheinen soll. Wir nennen sie sonst Weissagungen auf den kommenden König und Propheten, den Messias Gottes.

Das Besondere in der Beschreibung des Kommenden aber in unserem Abschnitt ist, dass vom Knecht die Rede ist, wie auch an den anderen Stellen bei Jesaja. Wer ist also der, von dem der Prophet hier spricht?

Zunächst wird von ihm gesagt, dass er von Mutterleib an zu diesem Dienst berufen ist. Und weiter, dass Gott Worte in seinen Mund legt, die die Wahrheit von der Lüge scheiden wie ein scharfes Schwert und die treffen wie ein spitzer Pfeil aus treffsicherer Hand.

Die Erwählung von Mutterleib an ist nun nichts Einzigartiges. Auch vom Propheten Jeremia und vom Apostel Paulus hören wir, dass Gott diese beiden von Mutterleib ausgewählt hat, damit sie als seine Knechte den Dienst für Gott tun. Durch den Knecht bei Jesaja aber will Gott selber sich verherrlichen, damit die Menschen die Größe und Macht Gottes erkennen. Und seltsamerweise tritt der Knecht selbst dabei in den Hintergrund, denn er ist nur der Diener, der das Wort Gottes weiterträgt.

Darum bleibt die Frage: Wer ist der Knecht, von dem Jesaja hier spricht?

Jesaja führt in seiner Verkündigung aus, was Gott zum Knecht sagt: „**Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will!**“

Wer aber ist hier mit „Israel“ gemeint? Ist es das Volk als Knecht, das Jakob aufrichten soll und Israel zurückbringen soll? Nein!

Was bedeutet hier das Wort „Israel“? Wir kennen es allgemein als Bezeichnung für das Volk Gottes.

Wer im hebräischen Wörterbuch nach der Herkunft und Bedeutung der Bezeichnung „Israel“ sucht, findet den Hinweis: „Die Wortbedeutung lässt sich nicht mit Bestimmtheit ermitteln.“ Es wird vermutet, dass der Sinn des Wortes sein könnte: „Gott ist aufrichtig / Gott leuchtet / er heilt / er herrscht / er streitet“. Die Bedeutung mit der Aufforderung „Gott möge streiten“ erscheint dabei am wahrscheinlichsten.

Und wer ist dann Israel? Dann sind es die Menschen oder das Volk, für die Gott streitet, für die er eintritt, für die er kämpft und siegt, die er heilt und erleuchtet. Gott tritt für sein Volk ein, er streitet für die, die er sich als seine geliebten Kinder erwählt hat.

Und schon sind wir mitten drin in der Heilsgeschichte Gottes, weil Gott auch uns durch Christus erwählt hat. Gott hat uns zu seinem Volk gemacht, das ihm mit der Verkündigung seines Wortes dienen soll. „Israel“ ist also das Volk, das Gottes große Taten und Wunder verkündigt. „Israel“ sind die, die das Wort Gottes hinaustragen.

Der Knecht Israel ist der Prophet Jesaja, der Knecht Israel ist jeder Bote Gottes, der sein Wort weitersagt. Der Knecht Gottes aber, der in keiner Weise zu überbieten ist, ist Christus selbst der ewige Gottessohn, denn er bringt das Wort Gottes leibhaftig in die Welt.

„Israel“ sind du und ich in diesem Christus, weil durch uns das Wort in die Welt weitergetragen wird durch Worte und Taten. So dienst du, so diene ich als Knecht Gottes, weil wir zu dem gehören, der das Wort Gottes selber ist.

In der Weitergabe des Wortes Gottes, in der Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus, wirkt Gott selbst in der Kraft seines Geistes und wird so verherrlicht durch seinen Boten, durch Jesus Christus und letztlich durch jeden Christen in der Welt.

Darum erwählt Gott sich seine Kinder von Mutterleib an und macht sie zu seinen Nachkommen, die er liebt. Darum gehörst du hinein in das geliebte Gottesvolk. Darum gibt Gott dir sein Wort in den Mund, das trifft und scheidet, mit dem Ziel, dass sein Wort weitergetragen wird; damit Menschen zu Gott zurückgebracht werden; damit sie aufgerichtet werden und nicht umkommen; damit ihre Finsternis hell wird und alle Völker der Welt sein Heil erfährt.

Und warum das alles? Weil Christus selbst das ewige Wort Gottes ist, das von Anbeginn der Welt da war und das ewig wirken wird durch die Menschen hindurch, die er sich erwählt als Diener und Knechte aus allen Völkern.

Und dabei sind nicht wir es, die das schaffen und bewirken: Gott hat uns zu dem gemacht, was wir sind; Gott wirkt in uns durch Christus, den Knecht Gottes, der in nicht zu überbietender Weise das Wort Gottes in die Welt bringt.

Und das alles, damit alle Menschen zu Gott finden; damit die Juden zu ihm zurückfinden, zu dem Gott, der für sie streitet, der sein Volk errettet und heilt; damit die Heidenvölker das Licht der Welt erkennen und ihnen so das Heil widerfährt, dass Gott für sie in Jesus Christus erwirkt.

Auf diese Weise stecken wir mittendrin im Wort des lebendigen Gottes, das er durch seinen Knecht Jesaja verkündigen lässt. Und wir können spüren: das sind lebendige Gottesworte, zeitlos und ewig gültig für den, den Gott in seiner Liebe erwählt hat und zum ewigen Leben rettet.

Doch wenn wir nun unser Leben betrachten, wenn wir auf das sehen, was wir tun und schaffen im Gottesreich, dann haben wir sicher auch manchmal den Eindruck, dass es nicht sehr viel ist und denken: „ich arbeite vergeblich und verzehre meine Kraft umsonst und unnütz“ – so wie es auch vom Knecht Gottes in unseren Versen gesagt wird.

Doch bei Gott sieht die Sache anders aus. Es kommt nicht auf uns und unsere Leistungen an, denn das ist die große Erkenntnis Gottes zu allen Zeiten des Gottesvolkes, dass wir erfahren:

**Mein Recht ist bei dem Herrn und mein Lohn ist bei Gott, ich bin wert geachtet in den Augen Gottes und mein Gott ist meine Stärke – Gott möge streiten.**



Verfasser:

P. Frank Eisel

Wandsbeker Stieg 29c

22087 Hamburg

Tel. 040 / 255 316

E-Mail: [zion.hamburg@selk.de](mailto:zion.hamburg@selk.de)